# Rathauschau

**Dienstag, 29. Juni 2010** Ausgabe 120

# **Inhaltsverzeichnis**

Te	erminhinweise	2
В	ürgerangelegenheiten	5
Meldungen		6
>	München gegen Armut: Ausflug in die Allianz Arena	6
	für benachteiligte Kinder	6
>	Ausstellung zur Geschichte einer jüdischen Mädchenschule	7
>	Lesekurs "Sütterlin" im Stadtarchiv	7
>	Ausstellung "Historische Parallelen München – Moskau 1812 – 1914"	,
	wird nun in Moskau gezeigt	7
>	Reihe "Urban Vibes": "HipHop straight outta Palestine"	8
>	Messestadt: Kriminacht der Bücherbusse der Stadtbibliothek	10
>	Infoabend zu neuen KfW-Förderstandards für Energieeffizienz	10
>	Juli-Programm im "LiteraKino" der Stadtbibliothek Am Gasteig	11
Α	Antworten auf Stadtratsanfragen	
>	Kommunale Daseinsvorsorge in Zeiten der Finanzkrise	12
>	Zukünftige Entwicklung der Münchner Wertstoffhöfe	13
>	Holzbaracken – menschenwürdige Unterkunft für AsylbewerberInnen?	15

## Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

# **Terminhinweise**

Heute, Dienstag, 29. Juni, 19 Uhr, Kultursaal des AWO-Dorfes, Stösserstraße 14

Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Festveranstaltung "50 Jahre Hasenberg!"

# Wiederholung

# Mittwoch, 30. Juni, 12 bis 12.30 Uhr, Mercedes Benz Gallery, Odeonsplatz

Pressekonferenz zu "Zehn Jahre Klassik am Odeonsplatz" mit Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Johannes Grotzky, Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks, Angelika Kirchschlager, Solistin bei Klassik am Odeonsplatz am 18. Juli, und Gottfried Zuleger, Pro Events Veranstaltungs-GmbH. Moderation: Susanne Rohrer.

Mit einem künstlerischen Spitzenprogramm feiert "Klassik am Odeonsplatz", in diesem Jahr sein Jubiläum, erstmals in der Geschichte der Veranstaltung wird ein Konzert live vom Bayerischen Fernsehen übertragen. Am Samstag, 17. Juli, treten die Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Thomas Hengelbrock auf. Solistin des Abends ist die Cellistin und Echo-Preisträgerin Sol Gabetta. Am Sonntag, 18. Juli, dirigiert Chefdirigent Mariss Jansons das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter dem Motto "Mariss Janons im Dreivierteltakt". Solisten des Abends sind Angelika Kirchschlager (Mezzosopran), Thomas Hampson (Bariton) und Julian Rachlin (Violine). Der bekannte Moderator und Kabarettist Christoph Süß führt am Sonntag durch das Programm.

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 30. Juni, 12 Uhr, Ratskeller, Bistro, Räucherkammerl

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Sigmar Solbach die offiziellen "Botschafter-Insignien" (Botschafter-Figur, Urkunde des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales) für seine neue Tätigkeit als "Botschafter 50plus". Sigmar Solbach, Jakob Grau, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE München), und Hermann Schmidbartl, Projektleiter KompAQT, erläutern die Zusammenarbeit und geplanten Aktivitäten.

Der Münchner Film- und Theaterschauspieler Sigmar Solbach hat eine weitere Rolle übernommen: Seit April 2010 unterstützt er als "Botschafter 50plus" das Projekt KompAQT der ARGE München. Mit seiner Popularität will er die gesellschafts- und sozialpolitisch wichtigen Themen "Demografi-

sche Entwicklung" und "Arbeitsmarkt 50plus" in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Das Projekt KompAQT (Kompetenznetzwerk für Arbeit, Qualifizierung und Transfer) der ARGE München ist Teil des Bundesprogramms "Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte in den Regionen" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen sich ausschließlich der Aufgabe, langzeitarbeitslose Frauen und Männer "50plus" wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung zu dem Pressegespräch gebeten: Frank Boos, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, KompAQT, Telefon 54 49 18-1 74, Fax 54 49 18-1 20, presse@kompaqt. de, Ottmar Schader, Pressesprecher ARGE, Telefon 6 79 72-4 04, Fax 6 79 72-4 90, Ottmar.Schader@arge-sgb2.de

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 30. Juni, 12.30 Uhr, Ratstrinkstube

Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Empfang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der "Euro-Tandem-Deutschland-Tour 2010". Diese fahren in elf Tagen von Flensburg nach Garmisch-Partenkirchen und wollen mit der Aktion auf die Erblindungsgefahr durch Netzhautdegeneration aufmerksam machen.

#### Wiederholung

# Mittwoch, 30. Juni, 14.30 Uhr, Reisingerstraße 11

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zum 20. Geburtstag von Mimikry. Aufgabe der Beratungsstelle Mimikry des Evangelischen Hilfswerkes München ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Frauen in der Prostitution zu verbessern.

#### Wiederholung

## Mittwoch, 30. Juni, 17.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt Adolf Fürg mit der Medaille "München leuchtet – Den Freunden Münchens". Fürg, Vorstandsmitglied des Männerchores Milbertshofen-Riesenfeld e. V., setzt sich seit Jahrzehnten mit großem Engagement dafür ein, das kulturelle Leben im Stadtteil Milbertshofen zu fördern. Insbesondere für das Entstehen des Kulturhauses Milbertshofen, dessen Planung, Aufbau und seinen Betrieb hat sich Fürg verdient gemacht.

## Wiederholung

#### Mittwoch, 30. Juni, 19 Uhr, Alter Rathaussaal

Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreichen den Kunstpreis

der Landeshauptstadt München 2010 an Michaela Melián. Die Laudatio hält Jan Verwoert (Kunstkritiker). Musik: Christian Naujoks und Thomas Meinecke.

# Donnerstag 1. Juli, 18 Uhr,

## Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Straße 24

Die neue Sozialreferentin Brigitte Meier nimmt am Forum Soziale Sicherung zum Thema "Armut im Alter" teil. Im Rahmen des EU-Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung diskutieren Dr. Jürgen Borchert, Landessozialgericht Darmstadt, Ulrike Mascher, Vorsitzende des Sozialverbandes VDK, und Klaus Bode, Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München. Zu Beginn hält Prof. Dr. Barbara Riedmüller von der Freien Universität Berlin eine Einführung zum Thema "Armut und Alter". Mehr dazu unter www.muenchen-gegen-armut.de

#### Donnerstag, 1. Juli, 18.30 Uhr, Kulturstrand auf der Corneliusbrücke

Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf dem Empfang des Kulturstrandes, für den er heuer die Schirmherrschaft übernommen hat. Ab 19.30 Uhr gibt Isarindianer und Bluesbarde Willy Michl ein Live-Concert zugunsten der Familie von Karli Dankert, der bei dem Versuch, seinen Sohn aus dem Isar-Hochwasser zu retten ums Leben gekommen ist.

Donnerstag, 1. Juli, 19.30 Uhr, Cuvilliés-Theater, Residenzstraße 1 Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Verleihung des "Bernhard-Wicki-Filmpreises – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Filmes" 2010. Der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. bittet Medienver-

treter um Anmeldung unter Fax 38 66 76 76.

# Freitag, 2. Juli, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Multifunktionsraum (EG)

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, stellt den Jahreswirtschaftsbericht 2010 vor. Welche Auswirkungen hatte die Krise in München? Welche Dynamik entwickelt der Wirtschaftsstandort? Welche Perspektiven und Herausforderungen bringt die Zukunft? Der Jahreswirtschaftsbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Münchner Wirtschaft im vergangenen Jahr in den Bereichen Arbeitsmarkt, Branchenentwicklung, öffentliche Finanzen, Immobilienmarkt und bei den Stadt-Umland-Beziehungen.

## Freitag, 2. Juli, 11 Uhr, Grundschule am Pfanzeltplatz 10

Bürgermeisterin Christine Strobl hält anlässlich des Festaktes zum 100jährigen Bestehen des Schulgebäudes am Pfanzeltplatz eine Festrede. Im Anschluss sprechen Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Grundschule am Pfanzeltplatz sorgen für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung.

Freitag, 2. Juli, 14 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1 Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Eröffnung der Ausstellung "Die Verzauberten – Gesichter und Geschichten alter schwuler Männer", die die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen zum 30-jährigen Jubiläum des Christopher Street Day München vom 2. bis 18. Juli im Münchner Stadtmuseum zeigt.

# Bürgerangelegenheiten

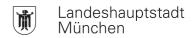
Dienstag, 6. Juli, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

# Dienstag, 6. Juli, 19 Uhr, "Kesselhaus" in der Lilienthalallee 37

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing - Feimann), Bezirksteil Freimann. Zu Beginn der Versammlung informieren Josef Schmid, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Stadtrat, und Werner Lederer-Piloty, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Stadtrat, Josef Schmid.

#### Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty. Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege steht ebenso ab 18 Uhr Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.



# Dienstag, 6. Juli, 18 Uhr,

# Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

#### Dienstag, 6. Juli, 19 Uhr,

#### Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

#### Dienstag, 6. Juli, 19 Uhr,

# Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

#### Dienstag, 6. Juli, 19 Uhr,

# Alten- und Service-Zentrum Obermenzing, Packenreiterstraße 48

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

#### Dienstag, 6. Juli, 19.30 Uhr,

# Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

# Meldungen

# München gegen Armut: Ausflug in die Allianz Arena für benachteiligte Kinder

(29.6.2010) "Parea – Dein Projekt e.V." und das Deutsche Ehrenamt e.V. laden am Dienstag, 6. Juli, zwischen 10 und 17 Uhr 500 Flüchtlingskinder und Kinder aus Münchner Schulen in die Allianz Arena ein. Im Jahr der Fußballweltmeisterschaft können Kinder dort einen besonderen Tag in der Allianz Arena mit Fantour und Imbiss in der VIP-Lounge verbringen. Parea ist von der Bundesregierung im Rahmen des EU-Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung unter 800 Bewerbern als eines von insgesamt 40 Projekten ausgewählt worden. Parea – Dein Projekt e.V. setzt sich für eine aktive Bürgergesellschaft ein, in der sich jeder unabhängig

von Einkommen, sozialem und kulturellem Hintergrund einbringen kann. Mehr unter www.parea-deinprojekt.de, Telefon 21 96 03 09.

Am Ende des Tages werden die Kinder selbst aktiv und schießen Tore. Für jeden Treffer spendet das Deutsche Ehrenamt e.V. einen Betrag für ein Kinderhilfsprojekt in Afrika. Die Kinder werden so an das bürgerschaftliche Engagement herangeführt.

"München gegen Armut": Mit diesem Slogan setzt München das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung um. Das Sozialreferat motiviert mit einer Infokampagne Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände und Organisationen, aktiv etwas für die Armutsbekämpfung zu tun. Mehr dazu unter www.muenchen-gegen-armut.de

## Ausstellung zur Geschichte einer jüdischen Mädchenschule

(29.6.2010) "Wir lebten in einer Oase des Friedens" ist der Titel einer Ausstellung, die das Städtische Luisengymnasium in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildung vom 1. bis 26. Juli im Schulgebäude an der Luisenstraße 7 zeigt. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Die mulitmediale Ausstellung dokumentiert die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule in Wolfratshausen von 1926 bis zum Nationalsozialismus und ihrer Schließung im Jahr 1938. Den Kern der Ausstellung bilden Erzählungen ehemaliger Schülerinnen, die in Israel, USA, Großbritannien und Kanada mit Videoaufnahmen festgehalten wurden.

## Lesekurs "Sütterlin" im Stadtarchiv

(29.6.2010) Das Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, bietet am Dienstag, 6. Juli, und Dienstag, 13. Juli, jeweils 18.30 Uhr, den Lesekurs "Sütterlin" an. Familienforscher und andere Interessierte erhalten eine Anleitung zum Lesen historischer Unterlagen. Dr. Manfred Heimers gibt am Beispiel ausgewählter Quellentexte eine Einführung in das Lesen der Deutschen Schreibschrift. Der Kurs besteht aus zwei Terminen. Die Teilnahme ist nur nach telefonischer Anmeldung möglich. Telefon 2 33-03 08. Die Kurs-Teilnahmegebühr beträgt 16 Euro.

# Ausstellung "Historische Parallelen München – Moskau 1812 – 1914" wird nun in Moskau gezeigt

(29.6.2010) Die bereits im vergangenen Jahr im Bayerischen Hauptstaatsarchiv erfolgreich gezeigte Ausstellung "Städte im Aufbruch" wird vom 3. Juli bis 7. September unter dem Titel "Historische Parallelen. München – Moskau 1812 – 1914" an ihrer zweiten Station in Moskau gezeigt. Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt des Bayerischen Hauptstaatsar-

chivs, des Stadtarchivs München und des Museums für die Geschichte Moskaus in der Gesamtverantwortung der Bayerischen Staatskanzlei. Ausgehend von dem Datum 1812, dem Jahr, in dem das mittelalterliche Moskau durch einen Brand weitgehend vernichtet wurde, bietet die Ausstellung eine Geschichte der Stadtentwicklung der beiden Metropolen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Anhand von etwa 160 Exponaten aus München und Moskau - mehr als ein Drittel davon aus den Beständen des Stadtarchivs München – zeichnet die Präsentation mit Stadtplänen, Stadtansichten, Entwurfs- und Bauplänen sowie Fotos Wachstum, Stadtplanung und Stadtgestaltung beider Städte im 19. Jahrhundert nach. Sie zeigt an den Beispielen München und Moskau die Entstehung der modernen großstädtischen Infrastruktur in den Bereichen Verkehrsplanung, Wasser-, Energie- und Lebensmittelversorgung, Hygiene, Polizei und Feuerwehr, Schulpolitik und Wohlfahrtswesen. Sie führt damit beispielhaft Entwicklungen vor, die in allen europäischen und nordamerikanischen Metropolen im 19. Jahrhundert nach ähnlichem Muster verliefen.

Die Ausstellung wird im Museum für die Geschichte Moskaus gezeigt, das seinen heutigen Namen erst 1987 erhielt und eines der ältesten Museen der russischen Hauptstadt ist. Es hat seinen Hauptsitz in der ehemaligen Kirche "St. Johannes Evangelist unter der Ulme" am Rande des Altstadtviertels Kitai Gorod. Den Grundstock seiner mehr als eine Million Objekte umfassenden Sammlungen bilden die Exponate, mit denen die Moskauer Stadtverwaltung auf der Allrussischen Kunst- und Industrieausstellung 1896 in Nizhny Novgorod die Fortschritte in der Stadtentwicklung im medizinischen und sanitären Bereich, im öffentlichen Erziehungswesen sowie in karitativen Einrichtungen Moskaus darstellte. Neben Ausgrabungsfunden, Gemälden, Schriftdokumenten, Möbeln und Alltagsgegenständen aus Moskaus Vergangenheit besitzt das Museum einen großen Fundus historischer Karten und Pläne, aus dem sich der Moskauer Ausstellungsbeitrag speist.

Die Ausstellung selbst wird als eine der zentralen Veranstaltungen der Bayerischen Wirtschaftstage in Moskau am 2. Juli eröffnet. Sie wird in den neuen Ausstellungsräumen des Museums in einem adaptierten ehemaligen militärischen Proviantlager am Subowskij Boulevard zu sehen sein.

# Reihe "Urban Vibes": "HipHop straight outta Palestine"

(29.6.2010) In der Reihe "Urban Vibes" präsentiert das Kulturreferat im Rahmen der Palästina-Tage (19. Juni bis 9. Juli) ein besonderes HipHop-Ereignis mit der palästinensischen Gruppe "DAM" im Ampere/Muffatwerk. Am Donnerstag, 1. Juli, treten "DAM" gemeinsam mit den Münch-

nern "Creme Fresh", David P & DJ Explizit ("Main Concept") und Holunder ("Blumentopf") auf. Die Künstlerinnen und Künstler überraschen nicht nur mit einem spannenden Stilmix aus arabischen Rhythmen und HipHop-Beats. Sie sind auch ein Beispiel dafür, welche integrative Kraft dieses Musikgenre besitzt.

Zum Auftakt wird um 19 Uhr der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm "Slingshot Hip Hop" gezeigt, der unter anderem 2008 für das Sundance Film-Festival in den USA nominiert war. Jackie Reem Salloum, eine US-amerikanische Regisseurin arabischer Herkunft, portraitiert die palästinensische HipHop-Szene aus Israel, der Westbank und Gaza. Salloum, die bereits mit dem Film "Planet of the Arabs" gegen rassistische Klischees zu Felde zog, hat alle finanziellen und politischen Schwierigkeiten überwunden, um die 83-minütige Dokumentation realisieren zu können.

Anschließend, gegen 20.30 Uhr, sprechen der palästinensische Rapper Tamer Nafar ("DAM") und die Freestyle-Ikone David P ("Main Concept"), die ihre Wortakrobatik bereits zur Eröffnung des Jüdischen Museums München zum besten gab, sowie Holunder ("Blumentopf"), der in 2005 auf Einladung des Goethe-Instituts durch Israel tourte und dort mit lokalen Bands arbeitete. Sie unterhalten sich über Hip Hop zwischen "weiten Hosen", "Edutainment" und "Protest".

Ab 21.15 Uhr spielen die Münchner Band "Creme Fresh" und die Gruppe "DAM". Das Publikum darf danach auf eine Freestyle-Session mit David P & DJ Explizit und Holunder ("Blumentopf") gespannt sein.

Zu "DAM": Ihr aktuelles Album "Dedication" war die erste internationale Veröffentlichung einer palästinensischen HipHip-Gruppe überhaupt. Die drei Sprachakrobaten Tamer, Suhell und Mahmud rappen auf Arabisch, Englisch und Hebräisch. Gesellschaftskritische Texte sowie ein gelungener Stilmix aus HipHop und traditioneller arabischer Musik zeichnen ihre Lieder aus. "DAM" verstehen sich nicht nur als Musiker, sondern organisieren regelmäßig Diskussionsrunden und setzen sich für die Gleichberechtigung der palästinensischen Bevölkerung, aber auch – wie in ihrem Track "Freedom for my Sisters" - für die Rechte der Frauen sowie gegen jeglichen Extremismus ein.

"Urban Vibes": "Hip Hop straight outta Palestine" wird veranstaltet vom Palästina Komitee München, dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, der Muffathalle BetriebsGmbH, der Färberei und ffactivities. Weitere Informationen unter 45 87 50 00.

Karten für die Veranstaltung am 1. Juli ab 19 Uhr im Ampere/Muffatwerk, Zellstraße 4, sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0 18 05-44 70 (Euro 0,14/Minute aus dem deutschen Festnetz) und auf www.muffatwerk.de erhältlich. Einlass ab 18.30 Uhr, Eintritt: Vorverkauf 12 Euro, Abendkasse 15 Euro.

#### Messestadt: Kriminacht der Bücherbusse der Stadtbibliothek

(29.6.2010) Unter dem Motto "Tatort Riem – Kriminacht in der Messestadt" laden die Bücherbusse der Münchner Stadtbibliothek in Kooperation mit dem Kulturzentrum Messestadt am Samstag, 3. Juli, von 15 bis 22 Uhr an der Erika-Cremer-Straße hinter den Riem Arkaden zu einem bunten Programm mit Detektivspiel, Bücherflohmarkt, Glücksrad und vielem mehr ein. Ab 19 Uhr liest die Krimiautorin Felicitas Mayall im Kulturzentrum aus ihrem Roman "Die Stimme der Zikaden". Für die musikalische Umrahmung sorgen "Die Schwestern" mit kriminalistischen Liedern. Nähere Informationen unter der Telefonnummer 4 80 98 32 29. Der Eintritt ist frei.

## Infoabend zu neuen KfW-Förderstandards für Energieeffizienz

(29.06.2010) Über die vorhandenen Fördermittel und deren optimale Kombination bei der Energieeinsparung referiert Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt am Donnerstag, 1. Juli, im Bauzentrum München. Bei dem Infoabend, der um 18 Uhr beginnt, wird Lenhardt die neuen KfW-Standards des Effizienzhauses 55 erläutern. Zudem gibt die Expertin einen Überblick über die technischen Anforderungen des "Münchner Qualitätsstandards 2.0", die bei Anträgen für das Münchner "Förderprogramm Energieeinsparung" (FES) eingehalten werden müssen.

Die neuen KfW-Förderstandards für Energieeffizienz, die am 1. Juli in Kraft treten, gelten bei der Sanierung künftig für die KfW-Effizienzhäuser 70 und 55 sowie bei Neubauten für die KfW-Effizienzhäuser 55 und 40. Die jeweilige Zahl gibt an, wie hoch der Jahresprimär-Energiebedarf im Verhältnis zu einem vergleichbaren Neubau sein darf. Gemessen wird dies an den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEv) 2009. Je kleiner die Zahl, desto niedriger und besser ist das Energieniveau des Gebäudes. Bei dem Infoabend werden die wesentlichen Neuerungen der verschiedenen Fördermittelgeber vorgestellt und Beispiele für die optimale Kombination benannt, damit Bauherren und Investitionsträgerinnen und -träger die finanziellen Vorteile nutzen können.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail: bauzentrum. rgu@muenchen.de; Telefon: 50 50 85.



# Juli-Programm im "LiteraKino" der Stadtbibliothek Am Gasteig

(29.6.2010) Lebensschicksale mit multikulturellem Hintergrund in den USA im ausgehenden 20. Jahrhundert thematisieren die Filme "Die Gewürzhändlerin" und "Drachenläufer", die im Juli-Programm der Filmreihe "Litera-Kino" in der Stadtbibliothek Am Gasteig gezeigt werden.

Der Film "Die Hüterin der Gewürze" (Großbritannien, 2005, 92 Minuten) nach dem Roman von Chitra Banerjee Divakaruni, der am 1. Juli, 2. Juli, 8. Juli und 9. Juli vorgeführt wird, erzählt die Lebensgeschichte einer Inderin, eines Waisenkinds, die die besondere Gabe besitzt, die Gewürze Indiens und deren geheimnisvolle Wirkungen in ihrem kleinen Laden in San Francisco an die Menschen weiterzugeben, sie aber auch zu behüten. Im Film "Drachenläufer" (USA, 2007, 122 Minuten) nach dem Weltbestseller von Khaled Hosseini, gezeigt am 15. Juli, 16. Juli, 22. Juli und 23. Juli, kehrt ein in die USA emigrierter Arzt in sein Heimatland Afghanistan zurück, um nach dem Sohn seines früheren, besten Freundes zu suchen und diesem eine neue Heimat in Kalifornien zu geben.

Alle Vorstellungen dieser Filmreihe finden donnerstags und freitags um 15.30 Uhr im AV-Studio auf Ebene 0.1 der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei. Das Programm des LiteraKino ist auch im Internet abrufbar unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-veranstaltungen.html. Weitere Informationen unter Telefon 4 80 98-33 16.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. Juni 2010

# Kommunale Daseinsvorsorge in Zeiten der Finanzkrise

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 20.5.2010

#### Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

Zu Ihrer oben genannten schriftlichen Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

In Ihrer Anfrage nehmen Sie Bezug auf die Turbulenzen im weltweiten Finanzsystem. Sie beziehen sich auf die Fachpresse, die Szenarien wie Inflation, Zusammenbruch des Euro oder Staatsbankrott diskutiert.

Dabei könnten durch den Ausfall des Finanzsystems Handelsströme und Wirtschaftszweige zum Erliegen kommen sowie das Wirtschafts- und Versorgungssystem einer Großstadt in ernste Schwierigkeiten geraten.

Die Landeshauptstadt München müsse auch in diesem Fall die kommunale Daseinsvorsorge aufrecht erhalten.

#### Frage:

Inwieweit ist die kommunale Daseinsvorsorge Münchens bedroht, wenn Deutschland-weit das Geldsystem beispielsweise aufgrund von versiegenden Krediten, Hyperinflation oder Überschuldung in ernste Gefahr gerät?

Welche Vorsorgemaßnahmen diesbezüglich kann die LH München treffen?

#### **Antwort:**

Der Begriff der "Daseinsvorsorge" beschreibt die staatliche Aufgabe zur Bereitstellung der für ein sinnvolles menschliches Dasein notwendigen Güter und Dienstleistungen. Dazu zählt das Verkehrs- und Beförderungswesen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Krankenhäuser, Friedhöfe, Bäder usw.. Sie ist verfassungsrechtlich im Sozialstaatsprinzip nach Art. 20 Abs. 1 GG verankert.

Bei einem Eintritt des von Ihnen dargestellten Szenarios wäre objektiv auch die Landeshauptstadt München – wie auch alle übrigen deutschen Kommunen – weitgehend machtlos. Maßnahmen zur nationalen Gegensteuerung müssten in einem solchen Fall auf Bundesebene ergriffen werden.

#### Zukünftige Entwicklung der Münchner Wertstoffhöfe

Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei) vom 7.5.2010

#### **Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friderich:**

In Ihrer Anfrage bitten Sie um Auskunft, ob aufgrund vorübergehender Dispositionen im Wertstoffhofbereich in Zukunft Schließungen zu befürchten sind und welche Zukunftsüberlegungen hinsichtlich der Anzahl der Wertstoffhöfe bestehen.

# Frage 1:

Wenn ein Wertstoffhof scheinbar ohne weiteres für längere Zeit entbehrlich ist, sind dann in Zukunft weitere Schließungen zu befürchten?

#### **Antwort:**

Die Schließung des Wertstoffhofes Savitsstraße erfolgte nicht ohne Grund.

Wegen anstehender, umfangreicher Gebäudesanierungsarbeiten am Standort der AWM-Zentrale am Georg-Brauchle-Ring ist es notwendig, Teile des Geschäftsbereichs Wertstoff- und Problemstoffservice vorübergehend für die Dauer der Bauarbeiten auszulagern. Der Wertstoffhof an der Savitsstraße erfüllt alle baulichen, sicherheitstechnischen und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als vorübergehender Ersatzstandort, so dass eine Auslagerung des Geschäftsbereichs Wertstoff- und Problemstoffservice auf diesen, am schwächsten frequentierten, Wertstoffhof auch die wirtschaftlich sinnvollste Alternative darstellt. Jede andere Alternative einer Auslagerung wäre sowohl mit hohem Verwaltungsaufwand als auch mit hohem finanziellen Aufwand verbunden gewesen. Sobald die notwendigen Sanierungsarbeiten am Standort Georg-Brauchle-Ring abgeschlossen sind, wird der Geschäftsbereich Wertstoff- und Problemstoffservice wieder am Standort Georg-Brauchle-Ring untergebracht werden.

Weitere Schließungen sind nicht zu befürchten.

#### Frage 2:

Welches Konzept verfolgt die Stadt München in Bezug auf die Zahl der Wertstoffhöfe: Sollen in Zukunft eher mehr oder weniger Standorte angeboten werden?

#### **Antwort:**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München betreibt im Stadtgebiet München insgesamt 12 Wertstoffhöfe. Das Abfallwirtschaftskonzept der Landeshauptstadt München sieht auch künftig vor, den Münchner Bürgerinnen und Bürgern mindestens 12 Wertstoffhöfe mit höchstem technischen und abfallwirtschaftlichen Standard anzubieten.

Derzeit laufen bereits die Planungen für die Errichtung des neuen Großmengen-Wertstoffhofes Lindberghstraße als Ersatzstandort für den derzeitigen Wertstoffhof in der Wilhelm-Wagenfeld-Straße. Die notwendigen Vorplanungen sind bereits erbracht und aktuell befinden sich die Arbeiten bereits in der Phase der architektonischen Feinplanung. Mit einer Inbetriebnahme ist im Jahr 2012 zu rechnen.

Darüber hinaus wird seitens des Abfallwirtschaftsbetriebes München mit Nachdruck an einem Ersatzstandort für die Wertstoffsammelstelle in der Lochhausener Straße gearbeitet. Es ist vorgesehen, in unmittelbarer Nähe zur Wertstoffsammelstelle Lochhausener Straße einen neuen Wertstoffhof "Am Mühlanger" ebenfalls mit höchstem technischen Standard zu errichten. Auch hier geht der AWM von einer Inbetriebnahme noch in 2012 aus.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München prüft ferner, ob der Wertstoffhof Bayerwaldstraße noch erweitert werden kann.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München wird auch künftig mit seinem Entsorgungskonzept den gesetzlichen Zielvorstellungen Rechnung tragen und den Münchner Bürgerinnen und Bürgern ein kundenfreundliches Entsorgungsangebot für sämtliche Abfallarten, die in Privathaushalten anfallen, zur Verfügung stellen und somit auch am Münchner Wertstoffhofkonzept festhalten.

**Holzbaracken – menschenwürdige Unterkunft für AsylbewerberInnen?** Anfrage Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) vom 23.4.2010

#### **Antwort Sozialreferat:**

In Ihrer Anfrage vom 23.04.2010 führen Sie aus, dass die Regierung von Oberbayern plant, als Ersatz für das Containerlager für Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der St.-Veit-Straße, auf dem Gelände des ehemaligen Containerlagers für Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Heinrich-Wieland-Straße, eine Unterkunft in "Holzständerbauweise" zu errichten. Grundsätzlich sei gegen eine Bauweise mit Holz nichts einzuwenden, wenn menschenwürdige Unterkünfte dadurch entstünden.

Zu Ihrer Anfrage vom 23.04.2010 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

## Frage 1:

Trifft es zu, dass die abgebauten Wohncontainer in der Heinrich-Wieland-Straße durch Holzbauten ersetzt werden sollen?

#### **Antwort:**

Die Regierung von Oberbayern teilt hierzu mit, dass geplant ist, die beiden bereits abgebauten Metallcontainerstangen in der Heinrich-Wieland-Straße durch Wohngebäude in Holzständerbauweise zu ersetzen.

#### Frage 2:

Ist es vorgesehen, für die dort unterzubringenden Menschen abgeschlossene Wohneinheiten, wie z.B. in Köln, zu errichten?

#### **Antwort:**

Laut Regierung von Oberbayern ist geplant, vier Wohnhäuser in massiver Holzbauweise samt Heizzentrale auf dem Gelände zu errichten. Die Gebäude haben jeweils eine Gesamtgröße von 400 m². Jedes Gebäude verfügt regelmäßig über 19 Bewohnerzimmer, deren Zimmergröße ca.11,42 m² beträgt.

Darüber hinaus stehen pro Gebäude je ein Aufenthaltsraum für Kinder und Erwachsene, eine Küche, zwei Duschräume und zwei WC-Sanitärräume zur Verfügung. Es ist nicht vorgesehen, abgeschlossene Wohneinheiten innerhalb der Gebäude zu errichten.

## Frage 3:

Trifft es zu, dass die Regierung von Oberbayern plant, hier nicht etwa neue, sondern andernorts abgerissene Baracken aufzubauen?

#### Frage 4:

Wenn ja, wo sind diese Baracken ehemals gestanden?

#### **Antwort:**

Die Fragen 3 und 4 beantwortet die Regierung von Oberbayern wie folgt: Es ist richtig, dass drei der vier geplanten Gebäude bereits der Landeshauptstadt München in der Leibenger Straße als städtische Unterkunft dienten. Da die Nutzungsdauer der drei Gebäude bei weitem nicht ausgeschöpft ist, macht eine Weiternutzung gerade aus haushaltsrechtlichen Gründen Sinn. Das vierte Gebäude wird vom Eigentümer, der gleichzeitig Bauantragssteller ist, selbst neu errichtet.

#### Frage 5:

Interpretiert die Regierung von Oberbayern den Beschluss des Stadtrates der LHM, keine Containerlager mehr haben zu wollen, so, dass Blechcontainer lediglich durch Holzbaracken ersetzt werden?

#### **Antwort:**

Nach Aussage der Regierung von Oberbayern wurde grundsätzlich sowohl vom Bundes- wie auch vom Landesgesetzgeber kein Baumaterial für die Gemeinschaftsunterkünfte zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgeschrieben. Nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ist die Unterbringung in Holzständerbauweise "zeitgemäß und adäquat."

# Frage 6:

Ist für den Bau eines Holzbarackenlagers, wie ihn die Regierung von Oberbayern vorsieht, eine Baugenehmigung erforderlich?

#### Frage 7:

Wenn ja, wurde sie bereits erteilt und von wem?

#### **Antwort:**

Zu den Fragen 6 und 7 führt die Regierung von Oberbayern Folgendes aus: Nach Art. 68 ff. BayBO ist für die Errichtung einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber (Sonderbau i.S.d. Art. 2 Abs. 4 BayBO) unabhängig

von der Bauweise eine Baugenehmigung bei der örtlichen Baugenehmigungsbehörde einzuholen.

Die Baugenehmigung wurde bereits am 28.09.2009 beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München – Lokalbaukommission beantragt. Über den Antrag wurde bislang noch nicht endgültig entschieden.

Diese Aussage wird auch vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung, PLAN HA IV/31 mit Schreiben vom 10.05.2010 bestätigt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

# **Inhaltsverzeichnis**

Dienstag, 29. Juni 2010

# EU will deutsches Einheimischenmodell kippen – ist München auch betroffen?

Antrag Stadträte Hans Podiuk, Josef Schmid und Walter Zöller (CSU)

# Schließung der Schulsporthalle an der Hauptschule an der Schrobenhausener Straße

Dringlichkeitsantrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

# Minimierung der Auswirkungen der Baustelle des ehemaligen Karstadt am Dom während der Vorweihnachtszeit

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU)

# Mehr Effektivität bei der Energieeinsparung

Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München CSU-Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II

80331 München

Tel.: 089 / 233 92650 Fax.: 089 / 29 13 765

Email: csu-fraktion@muenchen.de

**Antrag** 29.06.10

# EU will deutsches Einheimischenmodell kippen – ist München auch betroffen?

Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat

- a) über die aktuellen Bestrebungen der Kommission, gegen das deutsche Einheimischenmodell vorzugehen
- b) über die Frage, ob auch die Münchner Förderprogramme betroffen sind.

## Begründung:

Am 24.06.2010 hat die Europäische Kommission in einer Pressemitteilung ein Vorgehen gegen das deutsche Einheimischenmodell angekündigt. Gerügt wird, dass der Zugang zu den Fördermodellen durch die Vergabekriterien nicht für alle möglich ist, es dadurch zu einer Diskriminierung kommt.

Auch die Münchner Modelle sind insbesondere an eine - wenn auch verkürzte - Aufenthaltszeit in München gekoppelt. Daher besteht Interesse daran, über die Aktivitäten der Kommission und mögliche Konsequenzen unterrichtet zu werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez. Hans Podiuk, Stadtrat

ez.

Walter Zöller, Stadtrat



#### Beatrix Burkhardt

#### Dr. Manuela Olhausen

#### MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

29.06.10

# Dringlichkeitsantrag zum Schul – und Sportausschuss am 30.6.10

# Schließung der Schulsporthalle an der Hauptschule an der Schrobenhausener Straße

Das Schulreferat wird aufgefordert in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 30.6.10 einen Bericht über die Verkehrssicherheit der Sporthalle der HS an der Schrobenhausener Str. zu geben. Dabei wird auf folgende Punkte eingegangen:

- 1. Bericht über die Statik
- 2. Bericht über den baulichen Zustand der Halle (Risse, Wasserdurchlässigkeit.)
- 3. Bericht über die bereits erfolgten Maßnahmen
- 4. Bericht über das weitere Vorgehen

## Begründung:

Die Turnhalle der HS an der Schrobenhausener Str. wurde durch die Schulleitung für die Nutzung von Schulkindern gesperrt, da Befürchtungen hinsichtlich der baulichen

Sicherheit bestand. Ein rasche Klärung der Situation ist also zwingend erforderlich

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin



#### Manuel Pretzl

#### MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

**Antrag** 29.06.10

# Minimierung der Auswirkungen der Baustelle des ehemaligen Karstadt am Dom während der Vorweihnachtszeit

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Großbaustelle auf dem Gelände des ehemaligen Karstadt am Dom zu prüfen, bzw. folgende Sachverhalte zu klären:

- 1. Ob es richtig ist, dass der städtische Baustellenkoordinator den angrenzenden Geschäftsleuten versichert hat, dass die Baustelle erst im Jahr 2011 beginnt
- 2. Zeitliche Beschränkungen von besonders lärm- und dreckintensiven Arbeiten während der Vorweihnachtszeit
- 3. Technische Lösungen, die einen entsprechenden Schutz der Nachbarschaft von Lärm und Dreck, insbesondere an den Verkaufswochenenden, gewährleisten

## Begründung:

Der Abriss und Neubau des ehemaligen Karstadthauses am Dom ist aus städtebaulicher Sicht sicher richtig und wichtig. Trotzdem sind bei dieser Baumaßnahme auch die berechtigten Interessen der Anwohner zu wahren. Wie von den betroffenen Geschäftsleuten zu erfahren war, wurde Ihnen seitens der Stadt versichert, dass die Baumaßnahme erst Anfang des Jahres 2011 beginnen würde und keine Beeinträchtigung des Weihnachtsgeschäftes zur Folge hätte. Dementsprechend haben die betroffenen Einzelhändler auch disponiert. Wie nun zu erfahren ist, sollen die Arbeiten an dieser Baustelle nun doch bereits zum Ende diesen Jahres starten und damit voll in die umsatzstärkste Zeit des Einzelhandels fallen. Zudem befinden sich zu dieser Zeit auch die meisten Touristen in der Innenstadt und es findet der Christkindlmarkt in der Fußgängerzone statt. Wie sehr derartige Großbaustellen auch ihr weiteres Umfeld beeinträchtigen können, ist derzeit z.B. auf dem ehemaligen SZ-Gelände zu beobachten. Daher sind entsprechende Maßnahmen zu treffen, um die Auswirkungen dieser Baumaßnahme möglichst gering zu halten.

Manuel Pretzl, Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus



29.06.2010

# Antrag Nr.: Mehr Effektivität bei der Energieeinsparung

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die F\u00f6rdermittel werden st\u00e4rker in Abh\u00e4ngigkeit der eingesparten CO2-Emissionen eingesetzt.
- Die Förderung von thermischen Solaranlagen, die in den Jahren 2007 und 2008 mehr als 50 % des Förderbetrages ausmachte, aber nur 15 % der jährlich verminderten CO2-Emissionen brachte, wird entsprechend zugunsten anderer Maßnahmen reduziert.

## Begründung:

Dem Bericht der Verwaltung über das Förderprogramm Energieeinsparung der Landeshauptstadt München 2007-2008 sind deutliche Unterschiede in der Wirksamkeit der verschiedenen Maßnahmen zu entnehmen:

- Der Wärmeschutz (Außenwände/Fenster) erbringt 48 % der Emissionsminderung und kostet lediglich 36 % des Fördermitteleinsatzes.
- Biomasse, Wasserkraft und Neuanschluss an die Fernwärme bringen ebenfalls überdurchschnittliche Wirkung der eingesetzten Fördermittel.
- Ganz schlecht schneidet die Förderung thermischer Solaranlagen ab: Bei gut zwei Millionen Euro (ca. 50 % der Fördermittel 2007 und 2008) werden nur 1.233 Tonnen CO2 p.a. eingespart.

Bei der Gesamtlebensdauer der Solaranlagen sieht der Mitteleinsatz noch schlechter aus; hier liegt der CO2-Einspareffekt bei nur 11 %.

Die CO2-Vermeidungskosten betragen 81 Euro pro Tonne CO2, beim Wärmeschutz dagegen nur 13 Euro pro Tonne CO2 und nur drei Euro pro Tonne CO2 beim Neuanschluss an die Fernwärme.

Die Landeshauptstadt München sollte sich im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger für mehr Effektivität bei der Förderung von Energieeinsparung einsetzen.

Gez. Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender